

Hünenberg bauen oder Hünenberg formen?

Unser neues Schulhaus schlummert durch die Sommerferien. Trotz gelungener Optik und zeitgemässen Raumkonzepten fehlt ihm in dieser Zeit ohne Schulbetrieb, ohne Schülerinnen und Schüler, die Seele. Die Lehrpersonen und die Klassen konnten das neue Gebäude noch rechtzeitig in Beschlag nehmen und dem Bau tatsächlich Leben einhauchen.

Das neue Schulhaus macht einen guten ersten Eindruck: chic, grosszügig und damit dem mittlerweile hohen Hünenberger Standard entsprechend. Ob der Begriff „Hünenberger Finish“ in unserer Gemeinde bekannt und vor allem handelsüblich ist? „Zuger Finish“ war bei uns während der Spardebatte im Kantonsrat das Schlagwort. Die Redner prangerten damit die Tatsache – oder ist es eine Unterstellung? - an, dass im Kanton Zug alles einen Tick schöner, ein bisschen luxuriöser, etwas grosszügiger und damit verbunden immer auch ein bisschen oder manchmal viel teurer wird.

Das kantonale Sparprogramm lässt unsere Gemeinde Hünenberg nicht kalt. Der Kanton schiebt den Gemeinden Aufgaben und damit verbundene Kosten zu. Während ich als kantonale Angestellte und Kantonsrätin die Sparbemühungen des Kantons von zwei Seiten gleichzeitig miterleben muss, ist die Sparentwicklung in Hünenberg für mich noch wenig spürbar. Zwar musste ich als Vereinspräsidentin eine für uns bittere Kürzung der Unterstützung durch die sonst grosszügige Gemeinde Hünenberg begründet durch das Sparprogramm entgegen nehmen. Gleichzeitig staune ich über die komfortablen Infrastrukturprojekte, welche unsere Gemeinde plant. Da wird bereits von einem neuen, auf der grünen Wiese geplanten Gemeindezentrum geträumt. Bei der laufenden Planung zum Um- oder Ausbau der Schulhauses Rony bin ich sehr gespannt, ob die Gemeinde den „Hünenberger Finish“ zur Debatte stellen wird.

Bildung ist unser wichtigstes Gut - hier darf nicht gespart werden! Für eine Familiengemeinde wie Hünenberg dürfen das keine leeren Worthülsen sein. Als Lehrerin weiss ich eine moderne, grosszügige Infrastruktur sehr zu schätzen. Als baldige Kleinfamilie setze ich die Prioritäten eindeutig auf das Innenleben dieser Räume. Für mich ist es wichtig, dass wir für Hünenberg weiterhin die motiviertesten und engagiertesten Lehrpersonen gewinnen können, dass die Rahmenbedingungen bildungsnah gesetzt werden und dass die Kinder in einem freundlichen, fördernden Umfeld zur Schule gehen. Solange das gewährleistet ist, darf bei Bauten die Frage nach dem „Hünenberger Finish“ gestellt werden, sei es bei Schulhäusern oder insbesondere auch anderen Bauten.

Abhängig davon, ob die Zuger Bevölkerung Ende Jahr dem Entlastungspaket zustimmen wird oder nicht, erwartet uns eine weitere grosse oder eben sehr grosse Sparrunde. Die offene Diskussion über Anpassungen an den Steuern wird salonfähig. Trotzdem tut Hünenberg gut daran, sich rechtzeitig zu überlegen, wie es sich positionieren und weiterentwickeln will. Für mich liegt der einmalige Charme unserer Gemeinde in mehr als erstklassigen Gebäudehüllen. Hünenberg legt Wert auf zwischenmenschliche Offenheit und Nähe, auf Qualität in ihren gemeindlichen Leistungen, auf Attraktivität für und Engagement von seinen Bürgerinnen und Bürgern. Für mich und bestimmt für viele von Ihnen ist Hünenberg mehr als eine Wohngemeinde. „Ein Haus wird gebaut, ein Zuhause wird geformt“ (Hazrat Khan). Gerade mit diesen neuen finanziellen Rahmenbedingungen sind wir Hünenbergerinnen und Hünenberger aufgerufen, unser Zuhause weiter zu formen und mit zu gestalten. „Verschlummern“ wir nicht den Zeitpunkt, unseren Lebensraum Hünenberg weiter tatsächlich mit Leben zu füllen.

Anna Bieri, Kantonsrätin, CVP Hünenberg